



Wohin mit all diesen Jugendlichen?

JUGENDLICHE: Ein Potential, das es zu fördern gilt.
(San Cristobál, Kolumbien)

Fast die Hälfte der Weltbevölkerung ist heute unter 25 Jahre alt, 86% dieser jungen Menschen leben in Entwicklungsländern. Was bedeutet das für die Generation, die heute den Schritt ins Erwachsenenleben macht ?

Shuria ist 23 Jahre alt und wohnt in Palästina. Vor zwei Jahren hat sie ihre Ausbildung als Buchhalterin mit Bestnote abgeschlossen. Seither sucht sie eine Stelle. Ihre Familie unterstützt sie dabei, was nicht selbstverständlich ist. Aber Arbeit ist rar in diesem krisengeschüttelten Land. Shuria sieht wenig Perspektiven für ihr Leben. Sie, die immer Beruf und Familie verbinden wollte, liebäugelt heute damit, bald zu heiraten, um der eigenen Familie nicht länger zur Last zu fallen.

Diana Ramirez aus Medellín ist 19 Jahre alt. Schon als Kind träumte sie davon Krankenschwester zu werden. Obwohl sie vor drei Jahren die obligatorische Schulzeit mit überdurchschnittlichen Leistungen abgeschlossen hat, bestehen für sie kaum Chancen, ihren Traumberuf je erlernen zu können. Das Wissen, das in den Schulen der von Armut geprägten Aussenquartiere der Stadt vermittelt wird, reicht nicht aus um Stipendien zu erhalten. Und ohne Stipendium ist ein Studium schlicht

- 3 | Power in Palästina
- 4 | Bewegung in Bangladesch
- 5 | Lebensfreude in Lateinamerika
- 6 | Optionen in Osteuropa
- 7 | Wissensvermittlung im World YWCA
- 8 | Projektübersicht 2009



H O R I Z O N T



Informationen von Horyzon,
dem Jugend-Hilfswerk des Cevi Schweiz



Liebe Leserin, lieber Leser

Die Jugend ist unsere Zukunft. In unserer Arbeit als Jugendhilfswerk beschäftigen wir uns tag-ein, tagaus mit Jugendlichen, mit ihren Problemen und Sorgen, mit ihren Hoffnungen und Wünschen. Wir versuchen, uns von ihrer Energie anstecken zu lassen und ihre Kraft in Bahnen zu lenken, ohne ihren Schwung zu bremsen. Die Jugendlichen in unseren Projekten lassen sich von den widrigen Umständen, in denen sie aufwachsen, nicht entmutigen. Sie setzen sich für eine lebenswertere Welt für sich, für ihre jüngeren Geschwister, für uns alle ein.

Durch Ihre Unterstützung zeigen Sie, liebe Leserin, lieber Leser, dass Sie an die Jugend glauben und stärken die Jugendlichen in ihrem Bestreben für eine gerechtere Welt. Horyzon und die rund 12'000 von den Horyzon-Projekten direkt begünstigten Jugendlichen bedanken sich für dieses Vertrauen.

Wir wollen unseren YMCA- und YWCA-Partnern zuverlässige Unterstützung und Begleitung bieten. Deshalb haben wir in diesem Jahr unsere Strategie überarbeitet, wir wurden ISO zertifiziert und haben das Programm für die Jahre 2009-2012 verabschiedet.

Auch in diesem Jahr haben wieder Sponsoren-Läufe stattgefunden. Sie machen einen wichtigen Teil unseres Budgets aus. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Beteiligten sehr herzlich für ihre wertvolle Unterstützung.

Im Namen von Horyzon wünsche ich Ihnen eine schöne Adventszeit und ein gesegnetes neues Jahr.

IRÈNE HOFSTETTER | Redaktorin Horizont

❖ unbezahlbar. Wie viele ihrer Freunde ist Diana gezwungen, sich mit schlecht bezahlten Gelegenheitsjobs über Wasser zu halten.

Shuria und Diana sind zwei Beispiele für die weltweit fast 90 Millionen arbeitslosen Jugendlichen. Die Arbeitslosenrate dieser Altersgruppe ist je nach Land zwei- bis viermal höher als jene der Erwachsenen. Für junge Frauen ist es noch schwieriger eine Arbeit zu finden, als für junge Männer.

Es ist heute weltweit anerkannt, dass die Schaffung von würdigen und angemessen bezahlten Beschäftigungsmöglichkeiten für Jugendliche eine zentrale Aufgabe aller Staaten und Organisationen in der Entwicklungszusammenarbeit ist. Die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit hat deshalb einen grossen Stellenwert in den von der UNO beschlossenen Millennium-Entwicklungszielen. Auch YMCA und YWCA engagieren sich dafür, indem sie Jugendlichen Wissen vermitteln, das ihnen erlaubt, eine Anstellung zu finden oder eine Berufsausbildung zu beginnen. Diana zum Beispiel hat sich im Projekt «PREUNICOM 13» des YMCA Kolumbien gezielt auf die Aufnahmeprüfung an die Uni vorbereiten können. Studenten der Universität unterricht-

ten Jugendliche wie Diana, die gerne studieren möchten, denen aber die nötige Grundbildung fehlt. Diana hat in diesem Kurs vieles gelernt, das in der Schule nie behandelt worden war. Wahrscheinlich, weil die Lehrpersonen selbst den Stoff ungenügend kannten. Dank dem Unterstützungskurs hat Diana ein Stipendium erhalten. Ein Traum ist für sie wahr geworden: Sie lässt sich zur Krankenschwester ausbilden.

Vielen Jugendlichen fällt es trotz abgeschlossener Ausbildung schwer, den Einstieg ins Berufsleben zu finden. Hier setzen YWCA und YMCA an: mit gezielten Angeboten sollen die Chancen der jungen Erwachsenen auf dem Arbeitsmarkt verbessert werden. Je nach Zielgruppe und lokaler Situation werden zum Beispiel Praktika vermittelt oder die Jugendlichen im Bewerbungsprozess unterstützt. Das Projekt des YWCA Palästina zum Beispiel hilft jungen Frauen, mit Bewerbungskursen und Computer-Trainings eine Stelle zu finden. Oft gilt es dabei, familiäre und gesellschaftliche Widerstände zu überwinden und das Selbstvertrauen der jungen Frauen zu stärken.

ANGELA ELMIGER | Programmverantwortliche Palästina
NOEMI HELFENSTEIN | Praktikantin

Ein Weihnachtsgeschenk mit Wurzeln

Verschenken Sie einen Olivenbaum und damit Freude und Hoffnung! Anruf oder E-Mail genügt (062 296 62 68, info@horyzon.ch) und wenige Tage später ist die Olivenbaum-Geschenkkarte im Briefkasten. Nach Einzahlung von Fr. 50.– wird ein junger Olivenbaum in Ihrem Namen in Palästina gepflanzt. Mehr Informationen unter www.horyzon.ch



Power in Palästina

Jugendliche und Frauen schauen vorwärts

Die jungen Menschen, die heute in Palästina mit Gewalt und Unterdrückung aufwachsen, werden morgen über die Zukunft der Region bestimmen. Ihnen bei der Verwirklichung ihrer Pläne zu helfen, gehört deshalb zu den wichtigsten Investitionen in eine friedliche Zukunft.

Beit Sahour: Rehabilitation von Gewaltopfern

In seinem Wiedereingliederungsprojekt bietet der YMCA Therapiemöglichkeiten für Jugendlichen und junge Erwachsene, die als Opfer von Gewalt eine körperliche Behinderung erlitten oder psychisch krank wurde. In fünf Städten der Westbank helfen ausgebildete Psychologinnen und Sozialarbeiter bei der Aufarbeitung traumatischer Erlebnisse und unterstützen die soziale Wiedereingliederung der Jugendlichen. Um ihnen trotz ihrer Behinderung berufliche Perspektiven zu ermöglichen, umfasst das Projekt neben Traumaarbeit und psychologischer Unterstützung auch Berufsberatung und die Abklärung beruflicher Möglichkeiten. In Werkstätten und Kursen erlernen die jungen Berufsleute Grundfertigkeiten und erhalten Unterstützung bei der Suche von Arbeits- und Studienplätzen oder beim Aufbau einer selbstständigen Erwerbstätigkeit. Sie werden gezielt

gefördert und gewinnen dadurch an Selbstwertgefühl und Eigenständigkeit.

Gaza: Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche

Jede Woche besuchen mehrere Hundert Kinder und Jugendliche auf dem Areal des YMCA in Gaza-Stadt Fussball-, Basketball- oder Tischtennisstrainings, üben in Tanzgruppen, lernen Schach zu spielen, besuchen einen Theaterkurs oder treffen sich ganz einfach mit Gleichaltrigen. Während der Sommerferien nehmen jeweils über 500 Kinder an einem vierwöchigen Camp teil. Alle Aktivitäten werden von rund hundert ehrenamtlichen Leiter/-innen zwischen 16 und 25 Jahren geleitet. Diese legen grossen Wert darauf, durch spielerische Aktivität den Stress der Kinder und Jugendlichen zu reduzieren und deren psychisches Gleichgewicht zu stabilisieren.

Jericho und Jalazon: Berufliche Perspektiven für Frauen

Frauen spüren die desolate wirtschaftliche Situation in Palästina besonders. Der YWCA bietet deshalb für Frauen aus benachteiligten Verhältnissen Arbeitsstellen mit Ausbildungscha-

rakter an. Dank einer Stelle in der Lebensmittelverarbeitung, im Catering oder im Nähatelier können sich die Frauen ein eigenes Einkommen erwirtschaften und entwickeln berufliche Fähigkeiten. Frauen, die trotz beruflichem Abschluss keine Stelle finden, erhöhen ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt durch die Teilnahme an Computer- und Bewerbungskursen. Das Projekt ist Teil der langfristigen Strategie, Frauen in ihrer persönlichen und wirtschaftlichen Eigenständigkeit zu fördern.

West Bank: Olivenbäume für den Frieden

Damit die Arbeit der jungen Generation in Palästina auf Dauer Wirkung zeigen kann, braucht es Menschen, die sich weltweit für einen gerechten Frieden und das Ende der Besetzung einsetzen. Darauf gründet die Friedens- und Menschenrechtsarbeit des YMCA und des YWCA: Ein junges Team koordiniert die Kampagne zur Wiederanpflanzung von Olivenbäumen in Palästina und informiert regelmässig über die Situation vor Ort. Jugendliche werden in die Arbeit einbezogen und lernen dabei, sich mit zivilen Mitteln für ihre Rechte einzusetzen.

ANGELA ELMIGER | Programmverantwortliche Palästina

JUNGE ERWACHSENE: Sie schmieden an ihrer Zukunft.
(Beit Sahour, Palästina)



Bewegung in Bangladesch

Junge Frauen holen auf

Das Gesundheits- und Quartierentwicklungsprojekt des YWCA Bangladesch erreicht rund 27'000 Menschen. Hauptziel ist die Verbesserung der Lebensbedingungen der ärmsten Bevölkerungsschichten in zwölf Regionen und Städten Bangladeschs.

Gesundheit für Familien

Das Gesundheitsprojekt ist auf Frauen und Kleinkinder ausgerichtet. Es umfasst Gesundheits- und Hygieneerziehung, Impfungen und Ernährungsprojekte für Kinder, Sanitär- und Trinkwasserversorgung, Aids-Prävention und einfache medizinische Versorgungen. Durch das Projekt hat sich das Gesundheitsverhalten der Bevölkerung zum Positiven verändert. So hat sich z.B. die hygienische Situation in den Quartieren verbessert und die Quartierbevölkerung ist gut über HIV/Aids informiert.

Bildung für Frauen

Im internationalen Vergleich gehört Bangladesch punkto Bildung – trotz Schulpflicht – zu den Schlusslichtern. Die Alphabetisierungsquote ist entsprechend hoch: 50% bei den

Männern und 59% bei den Frauen. Das Ziel der Aktivitäten im Bereich Bildung ist die Beseitigung des Analphabetismus. Neben Alphabetisierungskursen für Frauen und junge Mädchen bietet der YWCA zudem Ausbildungsmöglichkeiten in verschiedenen Handwerksberufen und Fertigkeiten an, bildet lokale Selbsthilfegruppen-Leiterinnen aus und berät in rechtlichen und frauenspezifischen Fragen.

Mikrokredit für Frauen

Mit Hilfe eines Mikrokredits des YWCA können Frauen ein eigenes Geschäft (z.B. einen Lebensmittelladen) aufbauen. An einem 12-wöchigen Kurs lernen die Frauen die wichtigsten Regeln der selbstständigen Erwerbstätigkeit kennen. Der YWCA berät sie in der Wahl der möglichen Tätigkeiten und hilft bei der Vermarktung der Produkte mit. Damit verhilft er Frauen und ihren Familien in einem der ärmsten Länder der Welt zu wirtschaftlicher Selbstständigkeit und Anerkennung in der Gesellschaft.

BRIGITTE BETTLER | Programmverantwortliche
Bangladesch



JUNGE FRAUEN: Sie nehmen die Fäden in die Hand. (Barisal, Bangladesch)

Sie helfen doppelt!

Horyzon kann seine Arbeit nur dank dem Engagement vieler motivierter Menschen in der Schweiz erfüllen.

Ob Sie rennen oder radeln, sponsern oder spenden – es ist letztlich Ihr Einsatz der zählt und der jungen Menschen im Süden den Weg in die Zukunft erleichtert.



Jeder Spendenfranken, der in ein vom Bund mitfinanziertes Horyzon-Projekt fließt, wird von der DEZA verdoppelt.

Wir danken Ihnen gerade auch in dieser Zeit der Finanzkrisen und Bankenunsicherheiten für Ihre Unterstützung. Merci!

Lebensfreude in Lateinamerika

Jugendliche sind konstruktiv

An die spezifischen Bedingungen der beiden Länder angepasst, unterstützt Horyzon Leiterausbildungen für Jugendliche in Ecuador und Kolumbien.

Kolumbien: Jugendliche lernen Frieden kennen

Der YMCA Kolumbien wirkt der Gewaltspirale entgegen indem er Jugendliche gezielt stärkt, fördert und ausbildet und ihnen so neue Perspektiven aufzeigt. Das in den Städten Bogotá, Medellín, Bucaramanga, Armero-Guayabal und Pereira durchgeführte Projekt «Förderung und Bildung von Jugendlichen» erreicht rund 1'300 Jugendliche direkt. In den vier Bereichen

- Partizipation und Organisation
- Koexistenz und Frieden
- Gesundheit
- Berufsbildung

lernen die Jugendlichen gemeinsam Projekte zu erarbeiten, in ihrem Umfeld Verantwortung zu übernehmen, auf konstruktive Weise Konflikte zu lösen und sich selbst und ihre Mitmenschen zu achten. Der YMCA Kolumbien bietet so den Jugendlichen eine wichtige Alternative zu den bewaffneten Gruppen wie Guerilla und Paramilitär.

Ecuador: Die Jugend macht Politik

Der YMCA Ecuador tanzt auch auf politischem Parkett. Neben seinem Engagement für die Jugendlichen auf lokaler Ebene in den Leiterkursen ist er auch auf nationaler Ebene stark. In einem landesweiten Projekt werden Jugendliche zu sozial und politisch engagierten, kritischen und selbstbewussten Jugendleiter/-innen ausgebildet. Diese setzen das Gelernte an ihren Wohnorten um, veranstalten eigene Workshops, Foren und Kampagnen zu Menschenrechtsfragen und aktuellen politischen Themen. Rund 2'400 Jugendliche werden durch diesen Multiplikationseffekt erreicht. Gleichzeitig werden die Jugendlichen in ihrer Persönlichkeit gestärkt, entwickeln Selbstvertrauen und Führungsqualitäten. Unter Federführung des YMCA haben alle Jugendgruppen Ecuadors einen Verfassungsvorschlag geschrieben, wovon mehrere Artikel in die neue Verfassung aufgenommen worden sind.

IRÈNE HOFSTETTER | Programmverantwortliche
Lateinamerika

NOEMI HELFENSTEIN | Praktikantin



Kolumbianische Weihnachten

Feiern Sie Weihnachten einmal anders. Organisieren Sie ein kolumbianisches Weihnachtsfest und unterstützen Sie dabei das Projekt «Förderung und Bildung von Jugendlichen» in Kolumbien. Rezepte, Lieder, Andachts-, Spiel- und Bastelideen sowie Hintergrundinformationen sind auf www.horyzon.ch zum Download bereit. ¡Feliz Navidad!

JUGENDLICHE: Sie geben morgen den Ton an.
(Quito, Ecuador)



Optionen in Osteuropa

Jugendliche gestalten das soziale Leben

Horyzon unterstützt in Osteuropa den Aufbau von YMCA-Jugendarbeit und eröffnet damit Jugendlichen im Balkan und in Armenien neue Möglichkeiten. Zwischen verschiedenen Cevi-Regionen der Schweiz und osteuropäischen Ländern bestehen Lokal-Partnerschaften.

Armenien: Jugendarbeit fördert Integration

Der YMCA Armenien möchte Jugendlichen ermöglichen, sich dank positiver Erfahrungen von Frieden, Sicherheit und Anerkennung zu gesunden Persönlichkeiten zu entwickeln. Die sieben lokalen YMCA bieten ein breites Freizeitangebot mit Sport, Kunst (Theater, Tanz, Handarbeiten), Computer- und Sprachkursen sowie Leiterschulungen an. Jedes Jahr finden nationale Sommerlager und Ausbildungskurse statt, an denen auch Jugendliche aus Flüchtlingsdörfern teilnehmen. Die Jugendlichen profitieren unter anderem von Angeboten, welche den Berufseinstieg erleichtern. Sie lernen dabei, sich in eine Gruppe zu integrieren und am sozialen Leben teilzunehmen.

Balkan: Jugendarbeit bringt Stabilität

In den Balkanländern steht der Aufbau von Jugendorganisationen auf lokaler und nationaler Ebene im Zentrum. Ihre Strukturen und Netzwerke werden insbesondere durch Jugendleiterkurse gestärkt. So entsteht eine bedürfnisgerechte Jugendarbeit, die es ermöglicht, den Prozess von Demokratie und Versöhnung in der Praxis zu lernen und zu leben. Seit Projektbeginn 2003 hat sich der YMCA trotz schwierigen Umständen Anerkennung und Glaubwürdigkeit aufbauen können. In fünf Balkanländern wurden nationale Jugendverbände gegründet, 45 Mitarbeitende sind auf nationaler oder lokaler Ebene angestellt und fast 500 Leiter/-innen wurden ausgebildet und engagieren sich.

Im Sommer 2008 arbeiteten Mathias und Katja Schlegel (Cevi Wil/SG) als Volontäre im Kosovo in einem Camp mit. Sie haben einen wesentlichen Beitrag zur Leiteraus- und zu einem Pilotprojekt des YMCA geleistet.

WERNER STAHL | Programmverantwortlicher Osteuropa

JUGENDLICHE: Sie haben die Zukunft in der Hand.
(Shushi Nagorno Karabakh, Armenien)



H O R Y Z O N

Mitgliederbeiträge werden zu Gönnerbeiträgen

Per 01.01.2009 wird Horyzon vom Verein zur Stiftung. Die bisherigen Mitgliederbeiträge von Fr. 25.– werden damit zu Gönnerbeiträgen. Wir sind dankbar, weiterhin auf Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen zählen zu dürfen.

IMPRESSUM

Horizont ist das Mitteilungsblatt von Horyzon. Es informiert über die von Horyzon unterstützten Projekte und möchte einen Beitrag zu Themen der Entwicklungs-zusammenarbeit leisten.

Erscheint vierteljährlich
Abo Fr. 20.–/Jahr

REDAKTION

Brigitte Bettler
Angela Elmiger
Tobias Gasser
Noemi Helfenstein
Irene Hofstetter
Werner Stahl

Florastrasse 21
4600 Olten

Tel. 062 296 62 68
Fax 062 296 30 69

PC 80-9113-4

info@horyzon.ch
www.horyzon.ch

GESTALTUNG

Claudia Wehrli

KORREKTUR

Dagmar v. Hirschheydt

FOTOS

Horyzon

DRUCK

Ruch Druck, Ittigen BE
auf FSC-Papier

VERSAND

Y's men, Genf

Wissensvermittlung im World YWCA Frauen erhalten Unterstützung

Globale Probleme wie Aids, Armut und Benachteiligung müssen lokal angegangen werden. Der World YWCA unterstützt weltweit junge Frauen und Mädchen, die sich in ihrem Umfeld engagieren.

Bildung im Bereich HIV/Aids

Als Organisation, die weltweit 25 Millionen Mädchen und Frauen erreicht, hat sich der World YWCA den Einsatz gegen HIV/Aids als Priorität gesetzt. Er unterstützt innovative Aids-Projekte und sorgt durch Weiterbildungsseminare und Vernetzungsarbeit dafür, dass diese Ansätze auch anderswo zum Erfolg führen.

Präventionsprojekte tragen dazu bei, Neuinfektionen zu verhindern. In der Demokratischen Republik Kongo zum Beispiel bildet der YWCA junge Frauen als Jeresi (Jeunes Responsables Luttant Contre le VIH/Sida) aus. Diese gründen in ihren Quartieren Jugendclubs, in welchen sie über HIV/Aids informieren und für einen verantwortungsvollen Umgang mit dem eigenen Körper sensibilisieren.

Obwohl wirksame Behandlung existiert, wird HIV-positiven Frauen vielerorts der Zugang dazu verwehrt. Regionale YWCA-Seminare unterstützen Frauen dabei, sich für die Abgabe von Medikamenten einzusetzen und Lobbyarbeit für HIV-Positive zu betreiben.

Kleinprojekte für Frauen

Mit seinem Kleinprojektfonds will der World YWCA Frauen in ihren Führungsqualitäten stärken und die Entwicklung innovativer Projekte fördern. Dank dieser Beiträge setzen Frauen aus dem Süden ihre Ideen zur Verbesserung ihrer Situation in die Tat um. Sie werden dabei fachlich und methodisch unterstützt. Pro Jahr können aus dem Kleinprojektfonds rund 50 Frauenprojekte finanziert werden. Thematische Schwerpunkte sind Frauengesundheit und HIV/Aids-Prävention, Verhinderung von Gewalt gegen Frauen sowie Stärkung der wirtschaftlichen Rechte von Frauen.

ANGELA ELMIGER | Programmverantwortliche
World YWCA

JUGENDLICHE: Sie sind es wert.
(Uganda)



Ausdauer für Andere

839 Läufer/-innen haben an den 2-Stundenläufen teilgenommen. Insgesamt haben sie 13'084 km zurückgelegt. Fr. 166'853.– sind so für Horyzon-Projekte zusammen gekommen. Herzlichen Dank allen für das grosse Engagement und hoffentlich bis zum nächsten Jahr!

Hinterthurgauer 2-Stundenfahrt

Fr. 21'519.– für Jugendarbeit in armenischen Flüchtlingsdörfern: 14. Sept., 2'744 km, 89 Beteiligte

Öltner 2-Stundenlauf

Fr. 30'142.– für Jugendprojekt in Gaza: 20. Sept., 4'063 km, 311 Beteiligte

Grabser 2-Stundenlauf

Fr. 33'941.– für Gesundheits- und Quartierentwicklung in Bangladesch: 20. Sept., 2'588 km, 158 Beteiligte

Oberentfelder «Rön und Roll»

Fr. 5'850.– für Bildung und Förderung von Jugendlichen in Kolumbien: 20. Sept., 511 km, 64 Beteiligte

Limmattaler 2-Stundenlauf

Fr. 75'400.– für Gesundheit- und Quartierentwicklung in Bangladesch: 27. Sept., 3'089 km, 197 Beteiligte

Lauforganisatoren gesucht!

Die 2-Stundenläufe machen rund 10% Prozent des Horyzon-Budgets aus. Um diesen Beitrag auch im Jahr 2009 erreichen zu können, sucht Horyzon weitere Organisatoren. Diese werden bei Planung und Durchführung des Anlasses unterstützt.

Projektübersicht 2009

Ein Ort für Jugendliche



DIE JUGENDLICHEN UND KINDER
der Horyzon-Projekte danken für Ihre Unterstützung.
(Santander, Kolumbien)

Horyzon unterstützt Projekte von lokalen und nationalen YMCA und YWCA.

Unsere Partner-YMCA und -YWCA erarbeiten spezifisch auf die Bedürfnisse der Menschen des jeweiligen Landes zugeschnittene Projekte. Durchgeführt werden die Projekte von einheimischen Fachleuten vor Ort. Nachhaltigkeit und eine langfristige Perspektive sind dabei wichtig. Horyzon investiert in die Einkommensbeschaffung und Berufsbildung, in die Ausbildung im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung und in die gesellschaftspolitische Bildung der Jugendlichen.

Finanziert wird Horyzon durch Beiträge von privaten Spendern, Cevi-Gruppen, 2-Stundenläufen, Kirchen, Gemeinden, Bund und Kantonen. Ausführliche Beschreibungen der einzelnen Projekte sind auf dem Horyzon-Geschäftsstelle erhältlich.



Horyzon wird unterstützt von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit des Bundes (DEZA).



Die Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmen (ZEW0) hat Horyzon als gemeinnützig anerkannt.



Horyzon ist das Jugend-Hilfswerk des Cevi Schweiz und nimmt dessen internationale Aufgaben wahr.



Horyzon hat die Zertifizierung ISO 9001-2000 und das NPO-Label für Management Excellence Fribourg.



Horizont(erweiterung) für nur Fr. 20.-

Bitte bezahlen Sie Ihr Horizont-Abonnement 2009 mit dem eingehafteten Einzahlungsschein. Sie ersparen uns damit Zeit und Geld. Herzlichen Dank!